



## **Curriculum für das Wahlfach „Globales Lernen - Lernen für Nachhaltigkeit“**

an der Deutschen Schule Athen

**für die Jahrgangsstufen 7 / 8 / 9**

erstellt am 21.12.2022

-

gültig ab dem Schuljahr 2023/24

### Mitwirkende in der DSA-Arbeitsgruppe (AG) „Globales Lernen“

Herr Sven di Paterniano (Leiter der AG) [s.di\\_paterniano@gmx.de](mailto:s.di_paterniano@gmx.de)

Herr Marcel Bode

[bode@dsathen.gr](mailto:bode@dsathen.gr)

Frau Charlotte Enzmann

[enzmann@dsathen.gr](mailto:enzmann@dsathen.gr)

Herr Jens Koslowsky

[koslowsky@dsathen.gr](mailto:koslowsky@dsathen.gr)

Frau Shabnam Najimishad

[shabnam.najimishad@uni-potsdam.de](mailto:shabnam.najimishad@uni-potsdam.de)

Herr Markus Schöning

[schoening@dsathen.gr](mailto:schoening@dsathen.gr)

Frau Ute Weber

[weber@dsathen.gr](mailto:weber@dsathen.gr)

Ein besonderer Dank geht an die Kollegin und Kollegen Frau Katharina Strutynski und Herr Konstantinos Tsokolar für die geleisteten Impulse und innovativen Ideen in vielen Treffen der Arbeitsgruppe.

Des Weiteren geht ein Dank an die Schulleiterin der DSA Frau Annedore Dierker, auf deren Betreiben die Entwicklung des Curriculums für das Fach „Globales Lernen - Lernen für Nachhaltigkeit“ angestoßen wurde, und die durch ihre Unterstützung Freiraum und Ressourcen zur Verfügung gestellt hat.

## Einführung

Das vorliegende Curriculum verfolgt den Zweck, das Fach „**Globales Lernen - Lernen für Nachhaltigkeit**“ als Wahlpflichtfach an der **Deutschen Schule Athen**<sup>1</sup> einzuführen und zum Jahrgang 2023/2024 erstmalig umzusetzen. Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe bestehend aus Kolleginnen und Kollegen der Deutschen Schule Athen gebildet, die in den vorausgegangenen Monaten ein Gesamtkonzept für das neue Fach für die Jahrgänge 7-9 erarbeitet und ein detailliertes Curriculum für das erste Jahr im Jahrgang 7 ausformuliert haben, welches in der hier vorliegenden Übersicht dargestellt wird.

Das neue Curriculum ist innovativ angelegt und neu erarbeitet worden, hat aber eine direkte Anbindung an das Aufgabengebiet „Globales Lernen“ des Hamburger Bildungsplans und auch eine Entsprechung im Bundesland Schleswig-Holstein mit dem dortigen Wahlfach „Lernen durch Engagement – Fit for future“, welches bereits im Jahr 2020 als Schulfach genehmigt wurde.

### *„Globales Lernen - Lernen für Nachhaltigkeit“ als pädagogisches Konzept für ganzheitlichen Unterricht*

Es besteht kein Zweifel mehr daran, dass unsere Gesellschaften in den letzten Jahren von tiefgreifenden und raschen Veränderungen geprägt wurden und in den kommenden Jahrzehnten vor wahrscheinlich noch viel größeren Herausforderungen stehen werden, die nur in ihren globalen Zusammenhängen zu begreifen sind. Die Schülerinnen und Schüler, die heute und in den kommenden Jahren die Schule besuchen, werden sich daher ihr gesamtes Leben mit den Fragen der Globalisierung, der Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit auseinandersetzen (müssen). Sie brauchen das Wissen, aber viel mehr noch die Fähigkeiten, „global denken und handeln“ zu können und sich auf ein Leben in weltweiten Zusammenhängen einzustellen.

Daher soll das Pilotfach „Globales Lernen - Lernen für Nachhaltigkeit“ als ein dringend notwendiges neues pädagogisches Konzept verstanden werden, welches zum eigentlichen Ziel hat, globales Denken und vor allem die **zukünftige Handlungsfähigkeit** der Schülerinnen und Schüler zu stärken, zu fördern und einzufordern. Insbesondere soll:

- die nahe Lebensrealität (Familie, Nachbarschaft, Schule, Stadt), mittlere Realität (Region, Land) und entfernte Realität (globale Welt) miteinander in Verbindung gebracht werden,
- Leben als Weltgemeinschaft und Wechselwirkungen zwischen lokaler, regionaler und globaler Ebene und zwischen den verschiedenen Weltteilen von den Schülerinnen und Schülern erkannt und verstanden werden,
- Lernen als ein aktiver, engagierter, kreativer, eigenverantwortlicher, selbstwirksamer und ganzheitlicher Prozess verstanden werden, bei dem die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Standpunkte und Blickwinkel durch kollaboratives und kooperatives, praktisches Handeln und Erfahren entwickeln.

<sup>1</sup> <https://www.dsathen.gr/de/>

Vor allem der letzte Punkt ist entscheidend: die Handlungsfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler sollen gestärkt werden, damit sie die Kompetenzen und Fähigkeiten besitzen, ihre zukünftige Welt selbst aktiv, nachhaltig und gerecht mitzugestalten. Sie sollen durch die Arbeit in eigenständigen Projekten in ihrem eigenen Lerntempo befähigt werden und das Zutrauen entwickeln, sich selbst mit den notwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen in der globalisierten Welt mit all ihren Wechselwirkungen zu positionieren. Sie sollen erfassen, wie sie sich wirksam und nachhaltig an der Gestaltung einer zukunftsfähigen, gerechten, solidarischen Gesellschaft beteiligen können.

*„Globales Lernen - Lernen für Nachhaltigkeit“ als integraler Bestandteil der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele*

Gleichwohl stellt es eine große Herausforderung dar, „Globales Lernen - Lernen für Nachhaltigkeit“ als eigenständiges Fach in den tatsächlichen, lebensnahen, handlungspraktischen Schulalltag zu implementieren. Mit dem neuen Wahlpflichtfach soll daher auch darauf abgezielt werden, die Profilbildungsprozesse der Deutschen Schule Athen (DSA) in Richtung „Nachhaltige Globale Schule der Zukunft“ voranzutreiben und in einem engen Kooperationsprozess mit allen an Schule beteiligten Akteurinnen und Akteuren sowie mit außerschulischen Partnern entsprechende neue innovative Konzepte zu entwerfen und zu erproben. Die Bemühungen dieses Fach zu etablieren soll daher als ein integraler Bestandteil der 17 Nachhaltigkeitsziele der (von der UNESCO koordinierten) Bildungsagenda<sup>2</sup> verstanden werden, die nicht nur eine inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung fordert, sondern auch die Entwicklung von Kompetenzen, um grundlegende Fragen gesellschaftlicher Entwicklung mit einem globalen Denkraum analysieren und verstehen zu können.



<sup>2</sup> [https://www.unesco.org/sites/default/files/2016-07/bildungsagenda%202030\\_Aktionsrahmen\\_Kurzfassung\\_DeutscheVersion\\_FINAL.pdf](https://www.unesco.org/sites/default/files/2016-07/bildungsagenda%202030_Aktionsrahmen_Kurzfassung_DeutscheVersion_FINAL.pdf)  
Abbildung 1: Übersicht der „Sustainable Development Goals“ (SDG) der UN



### *Der Entwicklungsprozess des Curriculums an der DSA*

Die Notwendigkeit zur Entwicklung eines neuen Wahlfaches an der DSA war der eindeutige Befund einer Umfrage innerhalb des Kollegiums, sowie bei den Eltern der Jahrgänge 4, 5 und 6 und Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 7-9 im Schuljahr 2021/2022. Das Ergebnis der Umfrage war eindeutig: bei den Eltern waren 73% für die Entwicklung und Einführung des Faches, unter den Kolleginnen und Kollegen gab es Zustimmung von 80% und auch eine relative Mehrheit der Schülerinnen und Schüler (45%) sprach sich für „Globales Lernen“ als zukünftige Option aus.

Daraufhin entschied die Gesamtlehrerkonferenz (GLK) am 29.6.2022 die **Gründung der AG „Globales Lernen“**. Die AG konstituierte sich in den ersten Tagen des Schuljahres 2022/2023 und traf sich in regelmäßigen Sitzungen bis Dezember 2022, um gemeinsam das Konzept zu entwickeln und das Curriculum zu erarbeiten. Ein wichtiges Signal an die gesamte Schulgemeinschaft war die Einbeziehung der Eltern und Schülerinnen und Schüler von Beginn an, um ihre Ideen und Vorstellungen mit der AG zu teilen und einzubringen. In mehreren Workshops wurden sie strukturiert zur Themenfindung und Schwerpunktsetzung der Inhalte und Methoden befragt und ihre Impulse und Ideen gesammelt.

In den Monaten Oktober und November 2022 wurde am Entwurf des Curriculums gearbeitet und in Absprache mit der erweiterten Schulleitungsrunde die Struktur, Kontexte, Themengebiete, Leitfragen, Methoden und Leistungsbeurteilungen für den Jahrgang 7 entwickelt. Bei der GLK am 16.12.2022 wurde der Entwurf des Curriculums dem gesamten Kollegium präsentiert und bis zum 20.12.2022 finalisiert.

## **„Globales Lernen - Lernen für Nachhaltigkeit“ – ein neues interdisziplinäres (Wahl-)Fach**

Das Fach „Globales Lernen - Lernen für Nachhaltigkeit“ zielt nicht auf ein bestimmtes Wissensgebiet, es funktioniert nur interdisziplinär. Im Mittelpunkt steht die Notwendigkeit, Sachverhalte, Themen und Herausforderungen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, zu bewerten und problemorientierte Handlungen zu entwickeln. Das Fach soll den Blick für andere, weitere, ergänzende Perspektiven eröffnen, um ein gemeinschaftliches, globales Verantwortungsgefühl zu entwickeln. Strukturen, Macht, Machtgefälle und eigene Positionen darin werden dabei kritisch reflektiert. Das Wahlpflichtfach „Globales Lernen - Lernen für Nachhaltigkeit“ schafft den Raum, globale Strukturen sowie die eigene Position der Schülerinnen und Schüler darin zu diskutieren. Es sensibilisiert für Rassismus und andere Diskriminierungen und thematisiert kritisch historische Dimensionen von (globalen) Ungleichheiten.

In den folgenden Sektionen werden zunächst die Inhalte der einzelnen thematischen Kontexte aufgelistet, basierend auf dem Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung<sup>3</sup>. Daran schließt sich die Beschreibung bzw. Ausdifferenzierung der einzelnen Kompetenzen an, die in diesem Fach von den Schülerinnen und Schüler

<sup>3</sup> [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2015/2015\\_06\\_00-Orientierungsrahmen-Globale-Entwicklung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_06_00-Orientierungsrahmen-Globale-Entwicklung.pdf)

erworben werden sollen. Sie orientieren sich dabei an den Anforderungsbereichen I-III (AFB I-III) und den im Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung genannten Bereichen „Erkennen“, „Bewerten“ und „Handeln“.

### *Themenbereiche, Kontexte und Inhalte*

Die Inhalte der einzelnen Kontexte werden durch die **Themenbereiche** (T1 bis T21) aus dem Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung grob strukturiert (siehe Auflistung unten). Pro Schuljahr gibt es vier **Kontexte**, die die einzelnen Themenbereiche auf sich verteilen und mit konkreten **Inhalten** füllen. Am Ende des 9. Jahrgangs sind alle Themenbereiche mindestens in einem Unterrichtskontext enthalten gewesen.

Durchgängig werden in **jedem Jahrgang** die Themenbereiche T1, T2, T15, T16, T18 und T21 behandelt. Sie bilden einen besonderen Schwerpunkt des Fachs mit Blick auf die Werteverziehung und die Erziehung zur Demokratie.

<b>T1</b>	Vielfalt der Werte, Kulturen und Lebensverhältnisse: Diversität und Inklusion
<b>T2</b>	Globalisierung religiöser und ethischer Leitbilder
<b>T3</b>	Geschichte der Globalisierung: Vom Kolonialismus zum „Global Village“
<b>T4</b>	Waren aus aller Welt: Produktion, Handel, Konsum
<b>T5</b>	Landwirtschaft und Ernährung
<b>T6</b>	Gesundheit und Krankheit
<b>T7</b>	Bildung
<b>T8</b>	Globalisierte Freizeit
<b>T9</b>	Schutz und Nutzung natürlicher Ressourcen und Energiegewinnung
<b>T10</b>	Chancen und Gefahren des technologischen Fortschritts
<b>T11</b>	Globale Umweltveränderungen
<b>T12</b>	Mobilität, Stadtentwicklung und Verkehr
<b>T13</b>	Globalisierung von Wirtschaft und Arbeit
<b>T14</b>	Demografische Strukturen und Entwicklungen
<b>T15</b>	Armut und soziale Sicherheit
<b>T16</b>	Frieden und Konflikt
<b>T17</b>	Migration und Integration
<b>T18</b>	Politische Herrschaft, Demokratie und Menschenrechte (Good Governance)
<b>T19</b>	Entwicklungszusammenarbeit und ihre Institutionen
<b>T20</b>	Global Governance – Weltordnungspolitik
<b>T21</b>	Kommunikation im globalen Kontext

*Tabella 1:* Themenbereiche „Globales Lernen - Lernen für Nachhaltigkeit“

## Schlüsselkompetenzen

Das Fach „Globales Lernen - Lernen für Nachhaltigkeit“ folgt einem **kompetenzorientierten Ansatz**. Die Basis der Überlegungen war der **Orientierungsrahmen für Globales Lernen** der KMK<sup>4</sup>. Dieser schlägt vor, die Kompetenzen in drei Bereiche zu unterteilen:

### Erkennen – Bewerten – Handeln

Die dazugehörigen Kompetenzen und Beschreibungen sind erkenntlich in Abbildung 2. Während die Arbeitsgruppe sich schnell und umfassend auf diese drei Bereiche im Grundsatz verständigen konnte, gab es jedoch in vielen Punkten Fragen zur praktischen Umsetzung und Bedeutung der Erläuterungen. Die Erklärungen der dargestellten Kompetenzen wurden oftmals für zu allgemein gehalten, und es kam zu unterschiedlichen Auslegungen innerhalb der Gruppe.

Nach weiterer Recherche, wurde eine umfassendere Auflistung der Schlüsselkompetenzen gefunden, die alle Mitglieder der AG überzeugte, und welche grundsätzlich auf den Kernkompetenzen des Orientierungsrahmens aufbaut. Diese Liste befindet sich in der Veröffentlichung der UNESCO aus dem Jahr 2017 und bietet eine dem Orientierungsrahmen ähnliche Struktur mit viel konkreterer Beschreibung der Schlüsselkompetenzen. Daher wurden die in diesem Curriculum verwendeten Schlüsselkompetenzen weitestgehend den von der UNESCO 2017<sup>5</sup> entwickelten Kernkompetenzen für eine Bildung zur nachhaltigen Entwicklung angepasst. In der deutschsprachigen Veröffentlichung von ESD Expert NET<sup>6</sup> wurden sie auf die themenübergreifenden Schlüsselkompetenzen zusammengefasst (siehe Abbildung 3), an denen wir uns in der AG Globales Lernen orientiert haben.

<sup>4</sup> [https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/link-elements/orientierungsrahmen\\_fuer\\_den\\_lernbereich\\_globale\\_entwicklung\\_barrierefrei.pdf](https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/link-elements/orientierungsrahmen_fuer_den_lernbereich_globale_entwicklung_barrierefrei.pdf)

<sup>5</sup> Vgl.: UNESCO (2017): Education for Sustainable Development Learning Objectives, Paris, S. 10 - [https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000247444\\_eng](https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000247444_eng)

<sup>6</sup> [https://esd-expert.net/files/ESD-Expert/pdf/Was\\_wir\\_tun/Lehr-und-Lernmaterialien/Broschuere\\_DE-SDG-Barrierefrei-web.pdf](https://esd-expert.net/files/ESD-Expert/pdf/Was_wir_tun/Lehr-und-Lernmaterialien/Broschuere_DE-SDG-Barrierefrei-web.pdf)

<b>Erkennen</b>	<b>1. Informationsbeschaffung und -verarbeitung</b> ... Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten.
	<b>2. Erkennen von Vielfalt</b> ... die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt erkennen.
	<b>3. Analyse des globalen Wandels</b> ... Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mithilfe des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung fachlich analysieren.
	<b>4. Unterscheidung von Handlungsebenen</b> ... Handlungsebenen vom Individuum bis zur Weltebene in ihrer jeweiligen Funktion für Entwicklungsprozesse erkennen.
<b>Bewerten</b>	<b>5. Perspektivenwechsel und Empathie</b> ... sich eigene und fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung bewusst machen, würdigen und reflektieren.
	<b>6. Kritische Reflexion und Stellungnahme</b> ... durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich dabei an der internationalen Konsensbildung, am Leitbild nachhaltiger Entwicklung und an den Menschenrechten orientieren.
	<b>7. Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen</b> ... Ansätze zur Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen (bei uns und in anderen Teilen der Welt) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen erarbeiten und zu eigenständigen Bewertungen kommen.
<b>Handeln</b>	<b>8. Solidarität und Mitverantwortung</b> ... Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen.
	<b>9. Verständigung und Konfliktlösung</b> ... zur Überwindung soziokultureller und interessenbestimmter Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit sowie zu Konfliktlösungen beitragen.
	<b>10. Handlungsfähigkeit im globalen Wandel</b> ... die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit im globalen Wandel vor allem im persönlichen und beruflichen Bereich durch Offenheit und Innovationsbereitschaft sowie durch eine angemessene Reduktion von Komplexität sichern und die Ungewissheit offener Situationen ertragen.
	<b>11. Partizipation und Mitgestaltung</b> Die Schülerinnen und Schüler können und sind aufgrund ihrer mündigen Entscheidung bereit, Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen.

Abbildung 2: Übersicht der Kernkompetenzen aus: Orientierungsrahmen Globales Lernen (S. 97)

Schlüsselkompetenzen	
Kompetenz zum kritischen Denken	Die Fähigkeiten, <ul style="list-style-type: none"> <li>• Normen, Praktiken und Meinungen zu hinterfragen,</li> <li>• die eigenen Werte, Wahrnehmungen und Handlungen zu reflektieren und</li> <li>• sich im Nachhaltigkeitsdiskurs zu positionieren</li> </ul>
Kompetenz zum vernetzten Denken	Die Fähigkeiten, <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen,</li> <li>• komplexe Systeme zu analysieren,</li> <li>• zu überlegen, wie Systeme in verschiedenen Domänen und verschiedenen Skalen eingebettet sind und</li> <li>• mit Ungewissheiten umzugehen</li> </ul>
Kompetenz zum vorausschauenden Denken	Die Fähigkeiten, <ul style="list-style-type: none"> <li>• multiple (mögliche, wahrscheinliche und wünschenswerte) Zukünfte zu verstehen und zu bewerten,</li> <li>• eine eigene Zukunftsvision zu entwickeln, eigene Visionen für die Zukunft zu entwickeln,</li> <li>• das Vorsorgeprinzip anzuwenden,</li> <li>• die Konsequenzen von Handlungen zu beurteilen und</li> <li>• mit Risiken und Veränderungen umzugehen</li> </ul>
Normative Kompetenz	Die Fähigkeiten, <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Normen und Werte zu verstehen und zu reflektieren, die den eigenen Handlungen zugrunde liegen und</li> <li>• Nachhaltigkeitswerte, -prinzipien und -ziele im Kontext von Interessens- und Zielkonflikten und Trade-Offs, unsicheren Kenntnissen und Widersprüchen zu verhandeln</li> </ul>
Kompetenz zur integrierten Problemlösung	Die übergreifende Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Problemlösungsrahmen für komplexe Nachhaltigkeitsprobleme anzuwenden und passfähige, inklusive und gerechte Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln, die eine nachhaltige Entwicklung fördern und die oben genannten Kompetenzen integrieren</li> </ul>
Strategische Kompetenz	Die Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur kollektiven Entwicklung und Umsetzung innovativer Maßnahmen, die Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene und darüber hinaus voranbringen</li> </ul>
Kooperationskompetenz	Die Fähigkeiten, <ul style="list-style-type: none"> <li>• von anderen zu lernen,</li> <li>• die Bedürfnisse, Perspektiven und Handlungen anderer zu verstehen und zu respektieren (Empathie),</li> <li>• andere zu verstehen, eine Beziehung zu ihnen aufzubauen und für sie empfindsam zu sein (empathische Führung)</li> <li>• mit Konflikten in einer Gruppe umzugehen und</li> <li>• eine kollaborative und partizipative Problemlösung zu ermöglichen.</li> </ul>
Selbstkompetenz	Die Fähigkeiten, <ul style="list-style-type: none"> <li>• über die eigene Rolle in der lokalen Gemeinschaft und (globalen) Gesellschaft nachzudenken</li> <li>• kontinuierlich seine Handlungen zu bewerten und sich weiter zu motivieren und</li> <li>• sich mit den eigenen Gefühlen und Wünschen auseinanderzusetzen.</li> </ul>

Quelle: UNESCO (2017): Education for Sustainable Development Learning Objectives, Paris, S. 10

Abbildung 3: Übersicht der Schlüsselkompetenzen von ESD Expert NET

Basierend auf der Beschreibung der Schlüsselkompetenzen von ESD Expert NET, hat die AG die jeweiligen Kompetenzen und Konkretisierungen den drei Kompetenzbereichen zugeordnet (siehe Tabelle 2): **kognitive Kompetenzen (Erkennen)**, **sozial-emotionale Kompetenzen (Bewerten)** und **Handlungskompetenzen (Handeln)**.

Kognitive Kompetenzen		Sozial-Emotionale Kompetenzen	Handlungskompetenzen
<b>Schlüsselkompetenz</b>	<b>Konkretisierung</b>		
Kompetenzen zum kritischen Denken (K 1)	Die Fähigkeiten,		
	• Normen, Praktiken und Meinungen zu hinterfragen,		K1.1
	• die eigenen Werte, Wahrnehmungen und Handlungen zu reflektieren und (K1.2)		K1.2
	• sich im Nachhaltigkeitsdiskurs zu positionieren. (K1.3)		K1.3
Kompetenzen zum vernetzten Denken (K 2)	Die Fähigkeiten,		
	• Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen,		K2.1
	• komplexe Systeme zu analysieren,		K2.2
	• zu überlegen, wie Systeme in verschiedene Domänen und verschiedene Skalen eingebettet sind und		K2.3
• mit Ungewissheiten und Ambiguitäten umzugehen.		K2.4	
Kompetenzen zum vorausschauenden Denken (K 3)	Die Fähigkeiten,		
	• multiple (mögliche, wahrscheinliche und wünschenswerte) Zukünfte zu verstehen und zu bewerten,		K3.1
	• eine eigene Zukunftsvision zu entwickeln, eigene Visionen für die Zukunft zu entwickeln,		K3.2
	• das Vorsorgeprinzip anzuwenden,		K3.3
	• die Konsequenzen von Handlungen zu beurteilen und		K3.4
• mit Risiken und Veränderungen umzugehen.		K3.5	
Normative Kompetenz (K 4)	Die Fähigkeiten,		
	• die Normen und Werte zu verstehen und zu reflektieren, die den eigenen Handlungen zugrunde liegen und		K4.1
• Nachhaltigkeitswerte, -prinzipien und -ziele im Kontext von Interessens- und Zielkonflikten und Trade-Offs, unsicheren Kenntnissen und Widersprüchen zu verhandeln		K4.2	
Kompetenz zur integrierten Problemlösung (K 5)	Die übergreifende Fähigkeit,		
	• unterschiedliche Problemlösungsrahmen für komplexe Nachhaltigkeitsprobleme anzuwenden und passfähige, inklusive und gerechte Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln, die eine nachhaltige Entwicklung fördern und die oben genannten Kompetenzen integrieren.		K5
Strategische Kompetenz (K 6)	Die Fähigkeit,		
	• zur kollektiven Entwicklung und Umsetzung innovativer Maßnahmen, die Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene und darüber hinaus voranbringen.		K6

Kooperationskompetenz (K 7)	Die Fähigkeiten,	
	• von anderen zu lernen,	K7.1
	• die Bedürfnisse, Perspektiven und Handlungen anderer zu verstehen und zu respektieren (Empathie),	K7.2
	• andere zu verstehen, eine Beziehung zu ihnen aufzubauen und für sie empfindsam zu sein (empathische Führung)	K7.3
	• mit Konflikten in einer Gruppe umzugehen und	K7.4
	• eine kollaborative und partizipative Problemlösung zu ermöglichen.	K7.5
Selbstkompetenz (K 8)	Die Fähigkeiten,	
	• über die eigene Rolle in der lokalen Gemeinschaft und (globalen) Gesellschaft nachzudenken,	K8.1
	• kontinuierlich seine Handlungen zu bewerten und sich weiter zu motivieren und	K8.2
	• sich mit den eigenen Gefühlen und Wünschen auseinandersetzen.	K8.3

Tabelle 2: Schlüsselkompetenzen und deren Konkretisierung

### Operatorenliste

Die untenstehenden Operatoren sind den Operatorenlisten unterschiedlicher Fächer entnommen und an die Bedürfnisse des Fachs angepasst worden. Damit wird zum einen sichergestellt, dass es verbindliche, einheitliche und passende Operatoren zur Erreichung der Kompetenzen gibt und zum anderen soll so auch der fächerübergreifende Aspekt berücksichtigt werden und bewährte Operatoren müssen nicht neu entwickelt werden.

Operator ...	Definition	Anforderungsbereiche
<b>... für kognitive Kompetenzen</b>		
analysieren	wichtige Aussagen, Daten, Merkmale, Eigenschaften oder Sachverhalte auf eine bestimmte Fragestellung hin herausarbeiten	II-III
benennen	Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge fachsprachlich richtig bezeichnen	I-II
beschreiben	Textaussagen oder Sachverhalte in eigenen Worten strukturiert und fachsprachlich richtig darstellen	I
darlegen	Sachverhalte, Zusammenhänge, Methoden etc. unter Verwendung einer korrekten Fachsprache und fachüblicher Darstellungsweisen strukturiert wiedergeben	I-III

dokumentieren	Daten und Beobachtungen aus Experimenten / Untersuchungen unter Verwendung fachspezifischer Darstellungsformen festhalten	I-II
recherchieren	Suche von Informationen in elektronischen und gedruckten Medien	I-II
sich auseinandersetzen	zu einer aktuellen Problemstellung oder These eine Argumentation entwickeln, die zu einem begründeten Urteil oder einer begründeten Bewertung führt	III
untersuchen	Materialien oder aktuelle Sachverhalte kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet erschließen	I-II
zuordnen	einem Raum/Sachverhalt auf der Basis festgestellter Merkmale eine bestimmte Position in einem Ordnungsraster zuweisen	II

Tabelle 3: Operatorenliste für kognitive Kompetenzen

Operator ...	Definition	Anforderungsbereiche
<b>... für sozial-emotionale Kompetenzen</b>		
auswerten	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen	I-II
beurteilen	auf der Basis von Fachkenntnissen/ Materialinformationen/ eigenen Schlussfolgerungen unter Offenlegung / Reflexion der angewendeten Wertmaßstäbe zu einer sachlich fundierten, qualifizierenden Einschätzung gelangen/eine begründete, differenzierte eigene Meinung entwickeln	III
bewerten	Sachverhalte bzw. Methoden an Wertekategorien oder an ausgewiesenen bzw. bekannten Beurteilungskriterien messen	II-III
diskutieren	zu einem Sachverhalt, zu einem Konzept, zu einer Problemstellung oder zu einer These etc. eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt	I-III
ermitteln	einen Zusammenhang oder eine Lösung finden und herleiten und das Ergebnis formulieren	II-III, ggf. I
problematisieren	Widersprüche herausarbeiten, Positionen oder Theorien begründend hinterfragen	II-III
reflektieren	Behauptungen im Zusammenhang prüfen und anhand eigenständig gewählter Kriterien eine Aussage über Richtigkeit, Wahrscheinlichkeit und	III

	Angemessenheit in einer längeren Argumentationsreihe entwickelt	
vergleichen	Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und herausstellen	I–II

Tabelle 4: Operatorenliste für sozial-emotionale Kompetenzen

Operator ...	Definition	Anforderungsbereiche
<b>.. für handlungsorientierte Kompetenzen</b>		
anwenden	Theorien/Modelle/Regeln mit konkretem Fall-/Raumbeispiel/Sachverhalt in Beziehung setzen	II–III
durchführen	eine vorgegebene oder eigene Methode aktiv anwenden	II–III
entwickeln	zu einem Sachverhalt oder einer Problemstellung ein konkretes Lösungsmodell, eine Position oder Gegenposition formulieren	II–III
gestalten	Auf der Grundlage von Materialien eine kreative Idee in ein selbstständiges Produkt umsetzen	II–III

Tabelle 5: Operatoren für handlungsorientierte Kompetenzen

### Methodische Grundsätze

Der grundlegende Kerngedanke von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist es, Kompetenzen als die **aktive Anwendung** von Fähigkeiten in **Kombination** mit Wissen und Werten zu verstehen. Schüler und Schülerinnen, die selbst für ihren Lernprozess verantwortlich sind, sind oftmals motivierter und haben mehr Freude am Lernen. Es ist unser Verständnis, dass Kompetenzen nicht vermittelt werden können, sondern dass SchülerInnen als individuell Lernende oder als Gruppe sie selbst durch praktische Erfahrungen anwenden und dadurch entwickeln müssen. Das ermöglicht und fördert eine Ausgestaltung individualisierter Lernprozesse und personalisiertem und binnendifferenziertem Lernen.

Die methodischen Grundsätze des Fachs sind:

- **selbstbestimmte** und **selbstorganisierte Schüleraktivitäten** fördern und einfordern
- **kollaborative** und **kooperative Lernsituationen** in einem wertschätzenden Umfeld innerhalb und mit **außerschulischen Partnern** schaffen
- **kritische (Selbst-)Reflexion** anregen und einüben

Daher steht in jedem Jahrgang eine Projektarbeit als Ziel an. Dabei wird eine **Steigerung**

**der Komplexität** der jeweiligen Projekte über die drei Jahrgänge hinweg angestrebt - von innerschulischen Großgruppenprojekten über die Einführung von engagierten, aktiven Lernformen mit außerschulischen Kooperationspartnern, wie z.B. bei Service-Learning in Großgruppen zu Service-Learning in Kleingruppen.

Viele Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs kommen aus anderen Schulen, oftmals griechischen Grundschulen. Die Erfahrung zeigt, dass oftmals die notwendigen Fertigkeiten und Kompetenzen für eigenverantwortliches Lernen und Projektarbeit noch nicht genug trainiert wurden. Entsprechende methodische Kompetenzen müssen daher erklärt, getestet und sukzessiv aufgebaut werden. Dabei stehen vor allem Methoden im Bereich der Recherche, der kollaborativen und kooperativen Lernformen, der Präsentation, der Debattenführung und der (Selbst-)Reflexion im Fokus.

Ziel ist es, dass am Ende des Wahlfaches die Schülerinnen und Schüler handlungsorientiertes Lernen aktiv selbst gestalten können und sich ihrer gesellschaftlichen Gestaltungsmöglichkeiten bewusst werden. Ihr gewonnenes (Selbst-)Vertrauen wird dazu führen, dass sie einen größeren Einfluss auf die politischen Entwicklungen in ihren Gemeinden haben werden, und somit ihre Partizipation und gesellschaftliche Teilhabe gestärkt wird.

### *Leistungsbewertung*

Das Schulfach „Globales Lernen - Lernen für Nachhaltigkeit“ ist ein Nebenfach mit Halbjahresnote. Die Halbjahresnote setzt sich zu zwei Teilen aus der sonstigen Mitarbeit (Quartalsnoten) und zu einem Teil aus der Schwerpunktnote (Vertiefungskompetenz) zusammen.

1. Quartal	2. Quartal	Schwerpunkt	Gesamtnote
33,3%	33,3%	33,3%	100%

Tabelle 6: Berechnung der Gesamtnote

Generell relevant für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit sind Prozesse, Präsentationen und Produkte. Die Gewichtung obliegt dabei der Lehrkraft und ihrer individuellen Unterrichtsgestaltung.

Bewertungskategorie	Beispiele
Prozess	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lerntagebuch,</li> <li>- Zeitmanagement (Zeitpläne),</li> <li>- Lernverhalten ((Selbst-)Bewertungsbogen),</li> <li>- Gruppenprozesse ((Selbst-)Bewertungsbogen),</li> <li>- etc.</li> </ul>
Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referate,</li> <li>- Kurzpräsentationen,</li> <li>- Gruppenpräsentation,</li> <li>- Rollenspiele,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SchülerInnen als LehrerInnen,</li> <li>- etc.</li> </ul>
Produkt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- künstlerisches Produkt,</li> <li>- schriftliche Dokumentation eines Vortrags,</li> <li>- Umfrage mit Auswertung,</li> <li>- schriftlich festgehaltenes Partnerinterview,</li> <li>- Lernplakat,</li> <li>- Flugblatt,</li> <li>- Theaterstück,</li> <li>- Hörspiel,</li> <li>- Podcast,</li> <li>- Verlaufs-/ Ergebnisprotokoll,</li> <li>- Portfolio (auch als eBook),</li> <li>- etc.</li> </ul>

Tabelle 7: Bewertungskategorien

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden von der Lehrkraft zu Beginn des Schuljahres transparent gemacht, vor allem mit Blick auf die individuelle Schwerpunktwahl durch die Schülerinnen und Schüler.

Der Schwerpunkt und damit die Schwerpunktbenotung kann von der Lehrkraft festgelegt werden oder wird von der Schülerin oder dem Schüler individuell bestimmt. Dabei sollen vor allem der fächerübergreifende Aspekt und die individuellen Stärken der Schülerinnen und Schüler im Fokus liegen. Dabei kann nur ein Produkt oder eine Präsentation Grundlage einer Schwerpunktbenotung sein.

Ebenfalls müssen das Produkt oder die Präsentation im Unterricht entstanden sein. Eine klassische Leistungsbewertung in Form einer schriftlichen Überprüfung oder Klassenarbeit ist **nicht vorgesehen**.

### *Rahmenvorgaben*

Die Arbeitsgruppe hat nach Absprache mit der erweiterten Schulleitung die folgenden notwendige Vorgaben für die Implementierung des Fachs entwickelt:

- Das Fach „Globales Lernen – Lernen für Nachhaltigkeit“ wird in der siebten, achten und neunten Jahrgangsstufe als Wahlpflichtfach mit **drei Wochenstunden** unterrichtet.
- Aus dem projekt- und handlungsorientierten Charakter ergibt sich eine maximale Kursgröße von **16 Schülern und Schülerinnen**.
- Für die erstmalige Umsetzung des Fachs in allen drei Jahrgangsstufen ist durch den zu erwartenden hohen Arbeitsaufwand für die Lehrkräfte eine **Doppelbesetzung (Team-Teaching)** notwendig. Für die folgenden Jahrgänge wäre eine Doppelbesetzung wünschenswert.
- Die unterrichtenden Lehrer und Lehrerinnen organisieren sich in einer **eigenständigen Fachschaft Globales Lernen**, die den übrigen Fachschaften der Schule gleichgestellt ist.
- Da das Unterrichtsfach für die Lehrkräfte nur bedingt mit den studierten Fächern

zusammenhängt, bekommt jede Lehrkraft, die das Fach neu unterrichten wird, eine **didaktisch-methodische und inhaltliche Einführung** von den erfahrenen Kollegen und Kolleginnen. Diese Einführung sollte am Ende des alten oder zu Beginn des neuen Schuljahres ermöglicht werden.

- Inhaltliche und methodische **Fortbildungen** durch externe Experten sollten besonders zu Beginn angeboten und ermöglicht werden, insbesondere aber nicht ausschließlich für die Kolleginnen und Kollegen, die das Fach umsetzen.
- Es sollte ein **Materialpool** geschaffen werden, zu welchem nicht nur die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer beitragen sollten, sondern auch Kolleginnen und Kollegen der weiteren Fachschaften.
- Die stetige Einbeziehung und ein regelmäßiger Austausch mit anderen Fachschaften ist notwendig, auch um die Akzeptanz des Faches zu stärken und weitere Kolleginnen und Kollegen zur Mitwirkung zu animieren.

### *Orientierung an innerdeutschem Schulcurriculum*

Das entwickelte Curriculum orientiert sich an dem Bildungsplan für die Aufgabengebiete für die Sekundarstufe I für Gymnasien aus dem Bundesland Hamburg und hier insbesondere an dem Aufgabengebiet „Globales Lernen“.

Ebenso sind die Lehrpläne für das Wahlfach „Lernen durch Engagement - Fit for future“ aus dem Bundesland Schleswig-Holstein mit der Fassung von 2020 bzw. der Lehrplan für das Wahlfach „Gesellschaftswissenschaften“ aus dem Bundesland Thüringen curriculare Bezugspunkte.

Quelle	Zuordnung
<b>Hauptbezugspunkt</b>	
Bildungsplan für das Bundesland Hamburg. Gymnasium Sekundarstufe 1 – Aufgabengebiete. Hamburg 2011. (Link: <a href="https://www.hamburg.de/contentblob/2373350/2995855526e972518e7a32f8c22a0df5/data/aufgabengebiete-gym-seki.pdf">https://www.hamburg.de/contentblob/2373350/2995855526e972518e7a32f8c22a0df5/data/aufgabengebiete-gym-seki.pdf</a> )	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kompetenzorientierung (vgl. S. 7)</li> <li>- Kooperative Lernformen (vgl. S. 8)</li> <li>- Leistungsbewertung (vgl. S. 9)</li> <li>- besondere Lernaufgaben als Ersatz für die klassische schriftliche Überprüfung (s. 10)</li> <li>- globales Lernen als Aufgabengebiet (S. 11)</li> <li>- Kompetenzbereiche (S. 11-12)</li> <li>- Eigenes "Handeln" als zentrale Kompetenz (S. 12)</li> <li>- Schulung überfachlicher Kompetenzen (Methodenkompetenz, soziale Kompetenz, Selbstkompetenz) (S. 12-13)</li> <li>- Zeitlicher Umfang von 3 Wochenstunden (S. 14)</li> <li>- außerschulische Kooperationen (S. 14)</li> <li>- Portfolioarbeit (S. 14)</li> <li>- Thematiken des "Globalen Lernens" (S. 21)</li> <li>- Lebensweltbezug (S. 21)</li> <li>- Erziehung zur Handlungsfähigkeit (S. 21)</li> <li>- Grund- und Menschenrechte (S.21)</li> <li>- Umgang mit Ungewissheiten und offenen Fragen (S. 21)</li> <li>- Themenfelder (S. 21-22)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- konkretisierte Kompetenzerwartungen (S. 21-22)</li> <li>- interkulturelle Erziehung und Sensibilisierung (S. 23-24)</li> <li>- Medienerziehung (S. 26-27)</li> <li>- Umwelterziehung (S. 33-34)</li> </ul>
<b>Weitere Bezugspunkte</b>	
<p>Lehrplan für das Wahlfach "Lernen durch Engagement – Fit for Future" aus dem Bundesland Schleswig-Holstein mit der Fassung von 2020 (Link: <a href="https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/IQSH/Arbeitsfelder/Projekte/Material/Downloads/lernenEngagement/curriculumLdE.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/IQSH/Arbeitsfelder/Projekte/Material/Downloads/lernenEngagement/curriculumLdE.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Service-Learning als integraler Bestandteil des Unterrichtsfachs (vgl. S. 3 ff.)</li> <li>- Projektorientierung (vgl. S. 7 f.)</li> <li>- fächerverbindender Unterricht (vgl. S. 9 ff.)</li> <li>- Schlüsselkompetenzen (vgl. S. 10-11)</li> <li>- Sustainable Development Goals (vgl. S. 11)</li> <li>- Thema "Nachhaltige Ernährung" (vgl. S. 12-13)</li> <li>- Thema "Soziale Medien" (vgl. S. 13-14)</li> <li>- Thema "Ein gutes Leben" (vgl. S. 13-18)</li> <li>- steigende Komplexität der Projektvorhaben (vgl. S. 18)</li> <li>- alternative Leistungsnachweise (vgl. S. 19)</li> </ul>
<p>Lehrplan für das Wahlpflichtfach "Gesellschaftswissenschaften" aus dem Bundesland Thüringen mit der Fassung von 2017 (Link: <a href="file:///C:/Users/Sven/Downloads/LP_GE_WI_2017_23_10_Endfassung-1.pdf">file:///C:/Users/Sven/Downloads/LP_GE_WI_2017_23_10_Endfassung-1.pdf</a>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verbindliche Projektarbeit / Kontext 7.4 (vgl. S. 6)</li> <li>- Grundanliegen (vgl. S. 5)</li> <li>- didaktische Prinzipien (vgl. S. 6)</li> <li>- Methodenschwerpunkte (vgl. S. 7)</li> <li>- Selbstkompetenz (vgl. S. 7)</li> <li>- Themenbereiche (vgl. 8)</li> <li>- Kontext 7.1 "Ein gutes Leben" (vgl. "Gesellschaft denken" S. 11)</li> <li>- Inhaltliche Schwerpunkte Klasse 8 (vgl. S. 12,</li> <li>- Kontext 7.3 "Soziale Medien" (vgl. "Konsumverhalten und Lebensstile", "Kommunikation im Alltag" und "Individualisierung als gesellschaftlicher Trend" S. 13-15)</li> <li>- Kriterien der Leistungserhebung (vgl. S. 16 ff.)</li> </ul>
<p>Hamburger Masterplan BNE 2030 – Strategie zur strukturellen Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (Link: <a href="https://www.hamburg.de/contentblob/5185278/1330dfec0260370d6eb591789abc5dd0/data/masterplan-bne.pdf">https://www.hamburg.de/contentblob/5185278/1330dfec0260370d6eb591789abc5dd0/data/masterplan-bne.pdf</a>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BNE als Leitprinzip (vgl. S. 22)</li> <li>- Kompetenzentwicklung bei den unterrichtenden Lehrkräften (vgl. S. 22)</li> <li>- Vernetzung und Öffnung der Schule (vgl. S. 23-24)</li> </ul>

Tabelle 8: Curriculare Anbindung

*Bemerkung zur Anschlussfähigkeit in der Oberstufe*

Das Fach „Globales Lernen – Lernen für Nachhaltigkeit“ steht inhaltlich für sich, ist aber gleichzeitig fächerübergreifend angelegt. Dadurch ergibt sich auf der einen Seite keine direkte Anschlussfähigkeit an ein mögliches Spiralcurriculum und auch keine direkte

Weiterführung in der Oberstufe, da in der Sekundarstufe II (noch) kein solches Fach existiert.

Auf der anderen Seite werden indirekt durch die Integration fachübergreifender Kompetenzen, Inhalte und Methoden Anknüpfungspunkte mit anderen Fächern gefunden und entsprechend vertieft.

Daraus ergibt sich für die Oberstufe vor allem eine methodische und metakognitive Kompetenzschulung im Bereich des selbstorganisierten und kooperativen Arbeitens, aber auch des vernetzt-kritischen und lösungsorientiert-vorausschauenden Denkens, die durchaus als wissenschaftspropädeutisch und auf ein späteres Studium oder den Beruf vorbereitend verstanden werden will.

## Curriculum – „Globales Lernen – Lernen für Nachhaltigkeit“ – 7. Klasse

Das Curriculum ist in vier Kontexte zu jeweils 30 Unterrichtsstunden (10 Unterrichtswochen) aufgeteilt. Dabei ist eine inhaltliche, methodische und die Kompetenzen betreffende Progression vorgesehen. Die Schlüsselkompetenzen für eine Bildung zur nachhaltigen Entwicklung sind durch Schwerpunktsetzung auf die unterschiedlichen Kontexte verteilt. Dabei vertiefen die ersten drei Kontexte vornehmlich die eher kognitiven und sozial-emotionalen Kompetenzen, um dann im vierten Kontext die Handlungskompetenzen zu stärken. Inhaltlich wird im ersten Kontext ein Rahmen für Normen und Werte geschaffen, der als Grundlage für alle weiteren Inhalte angesetzt werden soll. Es folgt eine inhaltliche Klärung des Begriffs „Nachhaltigkeit“ und seiner Dimensionen. Im Anschluss werden durch den Kontext „Sozial Media“ Inhalte zum großen Thema der Digitalisierung erarbeitet. Methodisch wird den SchülerInnen eine Bandbreite von Methoden an die Hand gegeben, die sie dazu in die Lage versetzt, selbstständig ein Projekt durchzuführen, was durch die Schwerpunktsetzung in den Kontexten nach und nach aufgebaut wird.

Kontext	Kompetenzschwerpunkte	Inhaltliche Schwerpunkte	Methodenschwerpunkte
<b>Kontext 1: Ein gutes Leben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kompetenz zum kritischen Denken (K1)</li> <li>- Normative Kompetenz (K4)</li> <li>- Kooperationskompetenz (K7)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vielfalt der Werte (T1)</li> <li>- Globalisierung religiöser und ethischer Leitbilder (T2)</li> <li>- Politische Herrschaft, Demokratie und Menschenrechte (good governance) (T18)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexions- und Feedbacktechniken</li> <li>- kollaborative Lernformen</li> </ul>
<b>Kontext 2: Nachhaltige Ernährung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kompetenzen zum vernetzten Denken (K2)</li> <li>- Kompetenzen zum vorausschauenden Denken (K3)</li> <li>- Selbstkompetenz (K8)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Produktion, Handel, Konsum (T 4)</li> <li>- Landwirtschaft und Ernährung (T 5)</li> <li>- Armut und soziale Sicherheit (T 15)</li> <li>- Frieden und Konflikt (T 16)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherchetechniken</li> <li>- Präsentationstechniken</li> </ul>

<b>Kontext 3: Soziale Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kompetenz zum kritischen Denken (K1)</li> <li>- Kompetenzen zum vernetzten Denken (K2)</li> <li>- Selbstkompetenz (K8)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Globalisierte Freizeit (T8)</li> <li>- Chancen und Gefahren des technologischen Fortschritts (T10)</li> <li>- Kommunikation im globalen Kontext (T21)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit digitalen Tools</li> <li>- Selbstreflexionstechniken</li> </ul>
<b>Kontext 4: Innerschulisches Projekt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kompetenz zur integrierten Problemlösung (K 5)</li> <li>- Strategische Kompetenz (K 6)</li> <li>- Kooperationskompetenz (K 7)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- offen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektarbeit / Schulinternes Service-Learning Projekt</li> </ul>

Tabelle 9: Übersicht von Kompetenzen, Inhalte und Methoden für Jahrgang 7

## Halbjahr 7.1 – Kontext 1: „Ein gutes Leben“ (30 Unterrichtsstunden)

Kompetenzschwerpunkte	Inhaltliche Schwerpunkte	Methodenschwerpunkte	
Normative Kompetenz (K4) Kooperationskompetenz (K7) Kompetenz zum kritischen Denken (K1)	Vielfalt der Werte (T1) Globalisierung religiöser und ethischer Leitbilder (T2) Politische Herrschaft, Demokratie und Menschenrechte (good governance) (T18)	Reflexions- und Feedbacktechniken kollaborative Lernformen	
<b>SDGs 3, 5, 8, 10, 16</b>			
Kompetenzen und Operatoren	Inhalte	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<b>Leitfrage 1: Was wird unter „gutem Leben“ verstanden? (T1)</b>			
Die SuS <b>beschreiben</b> , was sie sich unter einem guten Leben vorstellen (K4.1) <b>ermitteln</b> die Vorstellungen der Menschen ihrer unmittelbaren Umgebung dazu (K7.2)  ... <b>analysieren</b> unterschiedliche Vorstellungen von „gutem Leben“ und <b>vergleichen</b> dies mit ihren eigenen Vorstellungen. (K1.1, K1.2)	Vorstellungen von gutem Leben der einzelnen SuS.  Erarbeitung Konzept Meinungsumfrage. Einführung Empirie.  Individuelle Wertvorstellungen in verschiedenen Bereichen...  z.B. Bildung, Gesundheit, Wohlergehen, Tiere, Natur, Freunde, Familie, Freizeit, menschenwürdiges Wohnen, Frieden und Sicherheit, saubere und intakte Umwelt,	- Mindmap - Partnerinterview - Meinungsumfrage in der Schule (konzipieren, durchführen und auswerten)  - Analyse unterschiedlicher Quellen/Medien (Fotoreihen, Zitate berühmter Persönlichkeiten  - Film-Dokumentationen über	

	materieller Wohlstand, Zeit, Gleichheit	Glück als Staatsziel, literarische und Sachtexte)	
<b>Leitfrage 2: „Welche Wertegefüge existieren in den verschiedenen Religionen und philosophischen Entwürfen?“</b>			
<p>Die SuS <b>analysieren</b> verschiedene Materialien zu den Weltreligionen. (K1.1, K1.2)</p> <p>Die SuS <b>vergleichen</b> die Grundsätze der Weltreligionen (K4.1)</p> <p>...<b>bewerten</b> ihre Ergebnisse in Bezug auf die Vergleichbarkeit der Religionen. (K4.?)</p>	<p>Ethische und religiöse Voraussetzungen für ein menschliches Wohlergehen in verschiedenen Kulturen und Religionen (z.B. Christentum, Islam, Buddhismus, Atheismus)</p> <p>Allen Wertegemeinschaften übergeordnete Normen (Fairness, Toleranz, Gerechtigkeit)</p>	<p>- Kollaborative Lernformen (z.B. World Café, Stationenlernen)</p>	<p>Einladung von Experten für verschiedene Religionen</p>
<b>Leitfrage 3: „Welche Voraussetzungen sind nötig, um allen Menschen (unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht) ein gerechtes Leben zu ermöglichen?“</b>			
<p>Die SuS <b>benennen</b> die Menschenrechte. (K 4.1)</p> <p><b>Legen</b> Motivation und die Herkunft der UN-Menschenrechte <b>dar</b>. (K 4.1)</p> <p><b>Vergleichen</b> die Menschen- und die Kinderrechte (K 4.1)</p> <p><b>Problematisieren</b> den gender-pay-gap (K7.3.)</p>	<p>- Politische Herrschaft, Demokratie und Menschenrechte (Good Governance) (T18)</p>	<p>- Mindmap</p> <p>- Erstellen eines Menschenrechtskalenders oder eines Brettspiels zu den Kinderrechten (in Gruppenarbeit)</p>	<p>Exkursion z. B. zu Chamogelo tou Paidiou (schulspezifisch, bzw. ortsspezifisch)</p> <p>Spendensammlungen organisieren</p> <p>Erfahrung mit Kinderarbeit und Nichterfüllung der Schulpflicht in Griechenland / Befragungen von Familienmitgliedern</p>

<p>setzen sich mit einem zwischenmenschlichen Konflikt auseinander (zwischen MitschülerInnen, in der Familie, unter FreundInnen) und <b>entwickeln ein Lösungskonzept oder einen Regelungsentwurf</b> (K7.4, K7.5, K7.3)</p> <p>Stellen einen Zusammenhang zwischen den Voraussetzungen für ein gutes Leben und den SDGs her.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- UN-Charta der Menschenrechte                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinderrechte                                 <ul style="list-style-type: none"> <li>o Bsp.: Herstellung von Kleidung oder Fußball durch Kinderarbeit</li> </ul> </li> <li>- Geschlechtergerechtigkeit</li> <li>- Recht auf Frieden</li> </ul> </li> <li>- Recht der zukünftigen Generationen auf Leben (SDGs, Agenda 2030)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mediationstechniken, konfliktfreie Kommunikation</li> </ul>	<p>Konflikt Griechenland – Türkei.</p> <p>Schulinterne ExpertInnen zur Konfliktlösung (Schulpsychologin, Streitschlichter, SchulsozialarbeiterInnen, Klassenrat, SMV)</p>
<p><b>Mögliche Themen für eine Vertiefung in einem schulinternen Projekt im Rahmen von Kontext 4:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung Theaterstück,</li> <li>- Erstellung eines Denkmals zu den Menschenrechten (Tafeln, Stelen oder Ähnliches mit Aufstellung auf dem Schulgelände, evtl. innerhalb Gemeinde Maroussi oder Einkaufszentren in Schulnähe)</li> </ul>		
<p><b>Leistungsbewertung:</b></p>	<p>Produkt oder Präsentation</p>		

Tabelle 10: Curriculum für Kontext 1: „Ein gutes Leben“

## Halbjahr 7.1 – Kontext 2: „Nachhaltige Ernährung“ (30 Unterrichtsstunden)

Kompetenzschwerpunkte	Inhaltliche Schwerpunkte	Methodenschwerpunkte	
Kompetenzen zum kritischen Denken (K1) Kompetenzen zum vernetzten Denken (K2) Selbstkompetenz (K8) K3	Produktion, Handel, Konsum (T 4) Landwirtschaft und Ernährung (T 5) Armut und soziale Sicherheit (T 15) Frieden und Konflikt (T 16)	Recherchetechniken Präsentationstechniken	
<b>SDGs 1, 2, 8, 12, 13, 14, 15</b>			
Kompetenzen und Operatoren	Inhalte	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<b>Leitfrage 1: Wie kann eine nachhaltige Ernährung in Bezug auf Fleischkonsum realisiert werden? (T5)</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>beschreiben</b> und <b>erklären</b> allgemein das Nachhaltigkeit-Spannungsfeld (K2.1, K2.2)</li> <li>- <b>dokumentieren</b> eine Selbstbeobachtung zum Fleischkonsum (K1.1, K1.2, K8.2)</li> <li>- <b>recherchieren arbeitsteilig</b> Informationen zum Thema</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition des Begriffs „Nachhaltigkeit“</li> <li>- Spannungsfeld der Nachhaltigkeit (Umwelt, Wirtschaft, Soziales, Politik)</li> <li>- Ernährungstagebuch</li> <li>- Fleischkonsum</li> <li>- Nahrungsmittelpyramide</li> <li>- Futtermittelproduktion und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spannungsfeldanalyse (neue Methode)</li> <li>- Protokollführung (Reflektionsfragen)</li> </ul>	Fleischkonsum in Griechenland

<p>Fleischkonsum und Fleischherstellung (K2.1, K2.2, K2.3)</p> <p>- <b>werten</b> im Nachhaltigkeits-Spannungsfeld Fleischkonsum aus (K1.1, K2.1)</p> <p>- <b>diskutieren</b> den Fleischkonsum und <b>entwickeln</b> Lösungsansätze (K1.3, K8.1, K8.3)</p>	<p>ökologische Folgen (Methanausstoß, Flächennutzung)</p> <p>- wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und ökologische Verträglichkeit</p> <p>z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Insekten als Protein- und Öllieferant</li> <li>- Fleischverzicht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Internetrecherche</li> <li>- Digitale Präsentation</li> </ul>	
<p><b>Leitfrage 2: Wie kann man sich in der eigenen Region nachhaltig ernähren? (T15)</b></p>			
<p>- <b>stellen</b> ein Spannungsfeld aus Vorerfahrungen auf (K2.1)</p> <p>- <b>analysieren</b> das erstellte Spannungsfeld und recherchieren fehlende Informationen (K2.1, K2.2, K2.3)</p> <p>- <b>diskutieren</b> die Ergebnisse und <b>entwickeln</b> Lösungsansätze</p>	<p>- Spannungsfeld der Nachhaltigkeit zur Ernährung mit regionalen Produkten</p> <p>- Kaufkraft (Durchschnittslöhne)</p> <p>- Preisindex (Lebensmittelpreise)</p> <p>- Politische Einflussnahme (Gesetzgebung)</p> <p>- soziale Gerechtigkeit und ökologische Verträglichkeit z.B. Gesetzgebung zur Mehrwertsteuer</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interview (Eltern/ Stadträte)</li> <li>- Statistikanalyse</li> <li>- Methode zur Debattenführung</li> </ul>	<p>Athen und Maroussi als regionales Beispiel</p>
<p><b>Leitfrage 3: Wie nachhaltig sind meine Nicht-Regionalen Lebensmittel? (T4, T16)</b></p>			
<p>- <b>beschreiben</b> und <b>erklären</b> die Handlungsebenen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungsebenen im Prozess nachhaltiger Entwicklungen</li> <li>- (Mikro-, Meso-, Makroebene)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Methode zur Einordnung der Glaubwürdigkeit von Quellen</li> </ul>	<p>Fischerei in Griechenland, Fischfarmen, Fischimport</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>recherchieren</b> Informationen zu Nicht-Regionalen-Lebensmitteln</li> <li>- <b>ordnen</b> Ergebnisse den Handlungsebenen zu</li> <li>- <b>diskutieren</b> Missstände und <b>entwickeln</b> Lösungsansätze für unterschiedliche Handlungsebenen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nicht-Regionale Nahrungsmittel (bspw.: Milch, exotisches Obst und Gemüse, Fisch)</li> <li>- Produktionsketten und Transportwege von Nahrungsprodukten</li> <li>- Produzenten und Verbraucher</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation durch Mindmap/Flussdiagramm, etc.</li> </ul>	
<p><b>Mögliche Themen für eine Vertiefung in einem schulinternen Projekt im Rahmen von Kontext 4:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projekttag „Nachhaltige Ernährung“</li> <li>- Broschüre zur nachhaltigen Ernährung entwickeln</li> <li>- Schulweite Umfrage zur Ernährung initiieren und auswerten</li> <li>- Essensangebot der Schule durchleuchten und weiterentwickeln</li> </ul>		
<p><b>Leistungsbewertung</b></p>	<p>Produkt oder Präsentation</p>		

Tabelle 11: Curriculum für Kontext 2: „Nachhaltige Ernährung“

## Halbjahr 7.2 – Kontext 3: Soziale Medien

(30 Unterrichtsstunden)

Kompetenzschwerpunkte	Inhaltliche Schwerpunkte	Methodenschwerpunkte	
Vernetztes Denken (K2) Kooperationskompetenz (K7) Selbstkompetenz (K8) Kritisches Denken (K1)	Globalisierte Freizeit (T8) Chancen und Gefahren des technologischen Fortschritts (T10) Kommunikation im globalen Kontext (T21)	Präsentationstechniken Umgang mit digitalen Tools Selbstreflexionstechniken	
<b>SDGs 4, 9, 10, 16</b>			
Kompetenzen und Operatoren	Inhalte	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<b>Leitfrage 1: Was sind Social Media und wie funktionieren sie? (T10)</b>			
Kompetenzen zum vernetzten Denken (K2) - Zusammenhänge <b>beschreiben</b> und <b>analysieren</b> (K2.1)  Selbstkompetenz (K8) - die eigene Rolle in der lokalen Gemeinschaft und (globalen) Gesellschaft <b>reflektieren</b> (K8.1)	Definition / mögliche Schwerpunkte: - Arten von Social Media - Umgang mit Social Media - Eigenschaften von Social Media - Kriterien einer guten Social-Media-Page - Einrichtung einer Social-Media-Page - Lesen einer Social-Media-Page (8 Stunden)	- Flipped Classroom: - Selbstreguliertes Lernen	spezifisch griechische und deutsche Social-Media-Anbieter vergleichen
<b>Leitfrage 2: Inwieweit beeinflussen Social Media meine Identitätsentwicklung? (T21)</b>			
Kompetenzen zum kritischen Denken (K1)	Identität im Netz / Rolle von Social Media in der Lebensgestaltung	- Collage	griechische Influencer

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Normen, Praktiken und Meinungen <b>vergleichen, untersuchen und bewerten</b> (K1.1)</li> <li>- Risiken und Veränderungen <b>diskutieren und beurteilen</b> (K3.5)</li> <li>- die eigene Rolle in der lokalen Gemeinschaft und (globalen) Gesellschaft <b>reflektieren</b> (K8.1)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstwahrnehmung und -darstellung im Netz</li> <li>- Lebenssinn mit Social Media</li> <li>- Einfluss von Social Media auf die eigene Zukunftsvorstellung</li> <li>- Rolle von Feedback für das Selbstbewusstsein (z.B. Follower, Likes und Unlikes usw.)</li> </ul> <p>(10 Stunden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Montage und Fotobearbeitung</li> <li>- Präsentation mit digitalen Tools</li> <li>- Ich-Buch</li> </ul>	
<p><b>Leitfrage: Wie kann man Social Media bewusst verwenden? (T8 / T 21)</b></p>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Normen, Praktiken und Meinungen <b>problematisieren</b> und die eigenen Werte, Wahrnehmungen und Handlungen <b>reflektieren</b> (K1.1 &amp; K1.2)</li> <li>- die Konsequenzen von Handlungen <b>vergleichen und beurteilen</b> (K3.4)</li> <li>- verschiedene Perspektiven <b>vergleichen</b>, sich mit den Bedürfnissen anderer <b>auseinandersetzen, Empathie entwickeln</b> (empathische Führung) (K7.2)</li> <li>- die eigene Rolle in der lokalen Gemeinschaft und (globalen)</li> </ul>	<p>Social Media und Partizipation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fairness &amp; Gerechtigkeit in der Social-Media-Kommunikation</li> <li>- Diskriminierung und Mobbing in Social Media</li> <li>- Nachhaltigkeit der Thematiken</li> <li>- Anwendung von Social Media kritisch hinterfragen</li> </ul> <p>(12 Stunden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Statistische Methoden: Darstellung der Diagramme und Grafik</li> <li>- (z.B. Häufigkeit von Hashtags und Clicks)</li> <li>- Gruppenarbeit (kooperative Arbeit) Recherche</li> </ul>	<p>Institutionen und Ansprechpartner in Attika als Experten einladen</p>

<b>Gesellschaft reflektieren und beurteilen</b> (K8.1)			
<b>Mögliche Themen für eine Vertiefung in einem schulinternen Projekt im Rahmen von Kontext 4:</b>	Projekttag zum Thema Social Media organisieren, Flyer zum Thema Cybermobbing erstellen, Ausstellung zum Thema Datenschutz in Sozialen Medien, Unterrichtsangebot zum Thema Datenschutz für jüngere SchülerInnen erstellen und durchführen		
<b>Leistungsbewertung</b>	Produkt oder Präsentation		

Tabelle 12: Curriculum für Kontext 3: „Soziale Medien“

**Halbjahr 7.2 – Kontext 4: Innerschulisches Projekt**  
*(30 Unterrichtsstunden)*

Kompetenzschwerpunkte	Inhaltliche Schwerpunkte	Methodenschwerpunkte	
Kompetenz zur integrierten Problem-lösung (K 5) Strategische Kompetenz (K 6) Kooperations-kompetenz (K 7)	offen	Projektarbeit	
<b>SDGs 11, 17, (1-16 möglich)</b>			
Kompetenzen und Operatoren	Inhalte	Methoden	Schulspezifische Ergänzungen
<p><b>Leitfragen:</b></p> <p><b>An welcher Stelle hat unsere Schule einen Bedarf für mehr Nachhaltigkeit?</b></p> <p><b>Welche Möglichkeiten gibt es, diesen Bedarf zu stillen?</b></p> <p><b>Wie setze ich das Projekt praktisch um?</b></p>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tatsächliche schulinterne Bedarfe für komplexe Nachhaltigkeitsprobleme <b>bestimmen und passfähige, inklusive und gerechte Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln</b>, die eine nachhaltige Entwicklung fördern</li> <li>- zur <b>kollektiven Entwicklung und Umsetzung innovativer Maßnahmen, die Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene und darüber hinaus voranbringen.</b></li> </ul>	<p>Die Inhalte für das abschließende Projekt ergeben sich aus den Entscheidungen der SchülerInnen, sollten sich aber an den Themengebieten aus den bisher unterrichteten Kontexten ergeben und damit in einem Zusammenhang stehen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedarfsanalyse</li> </ul>	

<p>- eine kollaborative und partizipative Problemlösung zu ermöglichen.</p>			
<p><b>Leistungsbewertung</b></p>	<p><b>Produktbewertung</b></p>		

Tabelle 13: Curriculum für Kontext 4: „Innerschulisches Projekt“

## Übersicht der Jahrgangsstufen 8 und 9

Jahrgang	Kompetenzen	Inhaltliche Schwerpunkte	Methodenschwerpunkte
<b>Jahrgang 8</b>	Offen	<p>Jahrgangsübergreifend:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vielfalt der Werte (T1)</li> <li>- Globalisierung religiöser und ethischer Leitbilder (T2)</li> <li>- Politische Herrschaft, Demokratie und Menschenrechte (good governance) (T18)</li> </ul> <p>Jahrgangsspezifisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesundheit und Krankheit (T6)</li> <li>- Bildung (T7)</li> <li>- Mobilität, Stadtentwicklung und Verkehr (T12)</li> <li>- Globalisierung von Wirtschaft und Arbeit (T13)</li> <li>- Migration und Integration (T17)</li> </ul>	<p>Angestrebtes methodisches Ziel des Jahrgangs: <b>Service-Learning (Großgruppen)</b></p> <p>Hinführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperationspartner finden</li> <li>- Projektmanagement / -planung (Zeitmanagement, Ressourcenanalyse, etc.)</li> <li>- Präsentationstechniken</li> <li>- arbeitsteilige Gruppenarbeiten</li> <li>- Bewerbungs- und Verhandlungstechniken</li> <li>- schriftliches Feedback</li> <li>- begleitende Portfolioarbeit</li> </ul>
<b>Jahrgang 9</b>	Offen	<p>Jahrgangsübergreifend:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vielfalt der Werte (T1)</li> <li>- Globalisierung religiöser und ethischer Leitbilder (T2)</li> <li>- Politische Herrschaft, Demokratie und Menschenrechte (good governance) (T18)</li> </ul> <p>Jahrgangsspezifisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schutz und Nutzung natürlicher Ressourcen und Energiegewinnung (T9)</li> <li>- technologischer Fortschritt (T10)</li> <li>- Globale Umweltveränderungen (T11)</li> <li>- Entwicklungszusammenarbeit und ihre Institutionen (T19)</li> <li>- Globale Governance -Weltordnungspolitik (T20)</li> </ul>	<p>Angestrebtes methodisches Ziel des Jahrgangs: <b>Service-Learning (Kleingruppen)</b></p> <p>Hinführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Netzwerken, langfristige Kooperationsverhältnisse erhalten und vertiefen</li> <li>- Weiterführung und Ausweitung bereits genutzter Methoden</li> </ul>

Tabelle 14: Übersicht von geplanten Kompetenzen, Inhalten und Methoden für die Jahrgänge 8 und 9

## Weiterführende Literatur für die unterrichtende Lehrkraft

### Literatur zur Didaktik der Nachhaltigkeit (Auswahl)

- Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung

- [https://esd-expert.net/files/ESD-Expert/pdf/Was\\_wir\\_tun/Lehr-und-Lernmaterialien/Broschuere\\_DE-SDG-Barrierefrei-web.pdf](https://esd-expert.net/files/ESD-Expert/pdf/Was_wir_tun/Lehr-und-Lernmaterialien/Broschuere_DE-SDG-Barrierefrei-web.pdf)

- [https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000247444\\_eng](https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000247444_eng)

### Basiswissen zum Thema Nachhaltigkeit (Auswahl)

- Nachhaltigkeit von Armin Grunwald und Jürgen Kopfmüller

- Nachhaltigkeit von Iris Pufé

### Methodik (Auswahl)

- Praxisbuch Service-Learning

- Methoden für den Unterricht von Wolfgang Mattes

- Leistungsbewertung von Felix Winter

- Projektarbeit erfolgreich gestalten von Silke Traub